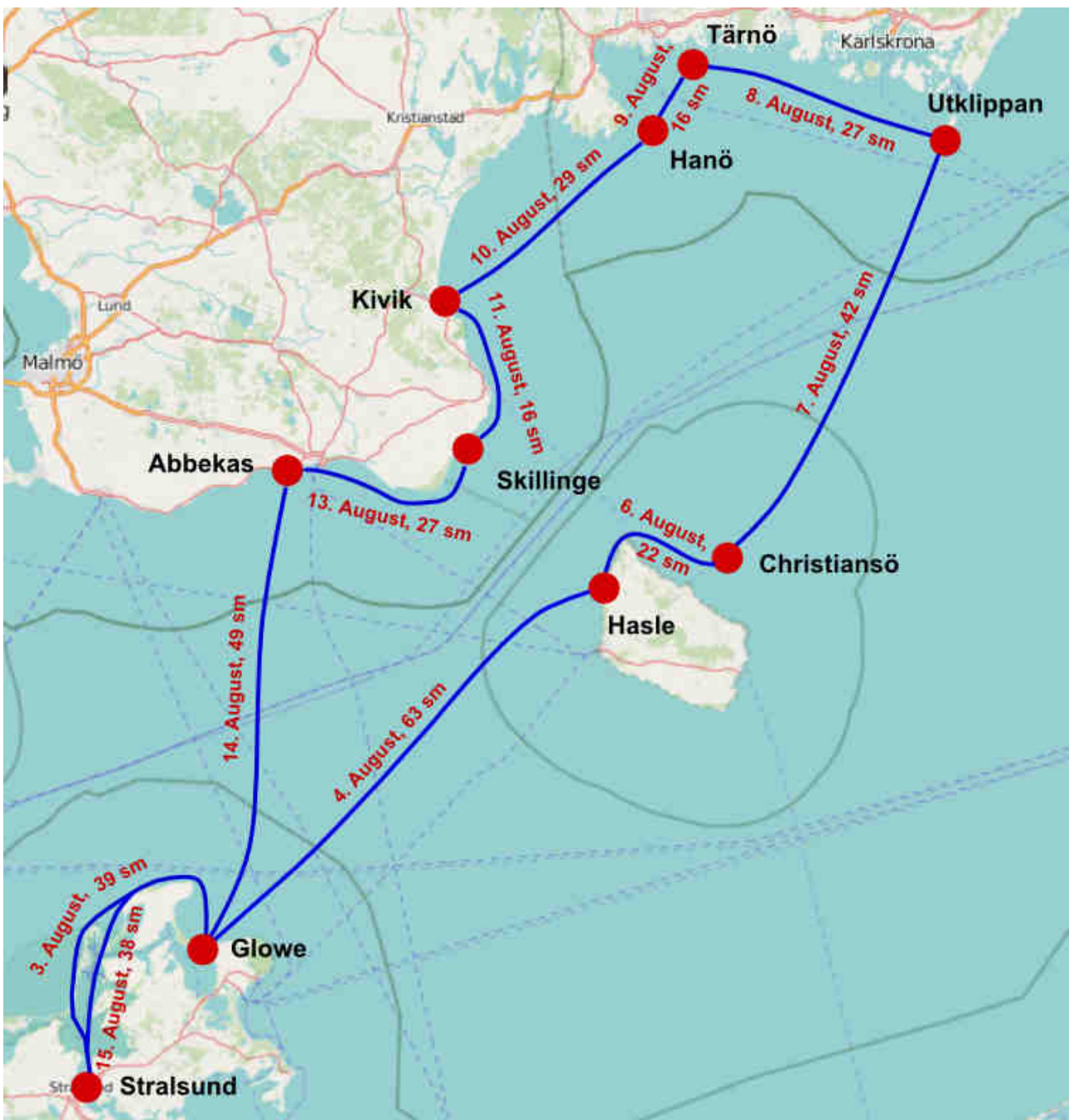


Sommertörn des FSCK 1995

von Stralsund nach Bornholm und Südschweden
vom 2. bis 16. August 2014



Grafik: OpenSeaMap

LOG- UND TAGEBUCH

Vom 2. August bis 16. August 2014
in die südschwedischen Schären

Crew: Wiebke Huss (Skipper)
Petra Homann
Peter Viel
Eberhard Wenzel
Hans Jürgen Hahn

(Abgesagt wegen Operation: Skipper Manfred Iffland)

Schiff: *Merit Amun*
(Océanis 423/4 , Werft: Bénéteau, BJ 2004)
Liegeplatz: Stralsund, Am Querkanal
13,9 m lang
3,9 m breit
1,7 m Tiefgang
8,8 t Gewicht
240 l Diesel
500 l Wasser
Bugstrahlruder
Motor: Volvo Penta MD (55 PS)

Die Mannschaft fährt getrennt nach Stralsund: Peter und Eberhard per Firmenbus von Peter, mit unserem gesamten Gepäck sowie Essen und Trinken für die nächsten 2 Wochen (!!). Wiebke, Hans Jürgen und Petra per ICE und Regionalexpress. Alle kommen wohlbehalten an. Die Busfahrer waren schon vor den Zugfahrern da und schon ordentlich fleißig: ausgepackt und Kojen verteilt. Petra und Wiebke haben es am besten: Sie bekommen die geräumigen beiden Achterkajüten mit eigenem Toilettenraum.



Fotos: Petra Homann

Wir werden sehr freundlich vom netten Eignerpaar Christiane Löhn und Mann begrüßt. Einweisung soll morgen früh um 8.00 h sein. Bei Fragen sollen wir Frau Löhn anrufen.

Wir schreiben uns vorsichtshalber (für die Rückfahrt) die **Brückenöffnungszeiten** auf:

Mo – Fr.:	7.15	12.00		16.30		19.45
Sa.:	7.15	10.00	12.00	16.30		19.45
So.:	7.15	9.00	12.00	16.30	18.00	19.45

Sonntag, 3.8.14

Die Einweisung erfolgt kurz und schmerzlos. Nix besonderes. Mieten noch einen Blister für zwei Wochen dazu (77,-/Woche !). Bugstrahlruder hat eigene Batterie vorne. Nicht vergessen, anzumachen! Kartenplotter am Ruderstand alt, aber geht noch. Autopilot, Motor an, aus. Alles geht. Nix hält uns mehr auf - außer der Brücke. Die Öffnungszeit um 9.00 h haben wir verpasst. Nächste Öffnung erst um 12.00 h. Was soll's. Wir haben Urlaub!

12:00 h Öffnen der Brücke
Nach Sicht durch den Tonnenstrich Richtung Nord. Wir lassen Hiddensee an Stb. So sind wir schneller im freien Seeraum.

14:40 h Motor aus, Genua raus
"Dornbusch voraus"
NW 3 – 4 Bft, sonnig

15:00 h Groß hoch

Petra hört den Wetterbericht um 16:45 h (DP 07) ab. Wind bleibt NW, mit Gewitterböen. Warnung: Östl. Rügen Gewitterböen mit bis zu 10 Bft aus S. Heute Nacht 4 bis 5 Stunden Regen.



Ups! Das ist definitiv für den ersten Tag und die geplante Nachtfahrt nach Bornholm zu un-gemütlich. Beschließen, Rügen zu umrunden und nach GLOWE zu gehen

18:30 h Kap Arkona
Stb. querab

20:00 h fest in Glowe

Stralsund - Glowe = 39 sm

Wir machen es uns erstmalig im geräumigen Cockpit gemütlich. Petra holt ihren guten teuren Whisky hoch. Manche mögen's mit Cola - brrrr.

Doch dann kommt es dunkler und dunkler aus NW, schließlich eine pechschwarze Wolken-wand. Wir sind kaum im Salon, da geht es auch schon los! Ein Regen, der sich gewaschen hat, rundherum Blitze, kaum Donner, Wetterleuchten. Unglaublich. Richtig gruselig. Was sind wir froh, jetzt nicht unterwegs zu sein! Wir liegen hier ja wirklich gut geschützt!

Montag, 4.8.14

Vorhersage für Rügen: NW 3-4, Schauer oder Gewitterböen.

Wollten eigentlich um 6 h aufstehen. Doch es regnet Bindfäden. Müssen wir uns das antun?

Petra holt sich einen neuen Wetterbericht. Sieht ziemlich nach Starkwind aus: Bft 9 aus SE bis S.

10:50 h trotzdem abgelegt. Ziel: Bornholm.

11:05 h Fock hoch, doch 5 min. später Fock wieder eingerollt, um das Groß hochzuholen.
Groß hoch, mit 1. Reff.
Fock raus, Motor aus.

11:50 h 1. Reff in die Fock

12:05 h 2. Reff ins Groß - machen trotzdem 7 kn Fahrt!

12:45 h DP07: Wetter: Ostsee: Östl. Fehmarn-Rügen-östl. Rügen: 9 Bft aus SE – S
vereinzelt Gewitter

Tiefdruckrinne von Süd-Schweden bis Polen Morgen soll es besser werden!

Petra macht sich trotzdem runter und macht für alle herrlich warme Pfannkuchen, ganz nach Wunsch, mal mit Marmelade, mal mit Käse! Bei dem Geschaukel eine echte Meisterleistung!!!

17.00 h Genua ausgerefft, Immer noch NW, rundherum viel Regen, nur wir segeln immer im Trockenen!

20.10 h fest in Hasle (Bornholm)

Glowe - Hasle: 63 sm

Das war ein wirklich schöner, schneller Törn. In 9 Stunden, 20 min 63 sm macht einen tollen Schnitt von ca. 7 kn.

Wir hatten ziemlich gleichbleibenden NW-Wind. Wann hat man das schon. Rundherum sah man zwar dicke, schwarze Wolken, dann gab es mal mehr Wind. Aber man kann ja reffen.

Merit Amun segelt mustergültig, ohne Druck auf dem Ruder. Einfach schön!!



Hasle, Bornholm

210,- Dänische Kronen für eine Nacht. Hans-Jürgen bezahlt mit EC-Karte (ca. 26,- Euro)

Code für Klo und Dusche: 4452

Wie anscheinend hier im Norden üblich, gibt es überall Sitz- und Grillmöglichkeiten. So auch in Hasle, direkt hinter unserem Liegeplatz. Peter hat an alles gedacht: Grill, Grillkohle, Anzünder, Steaks, Bauchlappen, Würstchen. Es wurde ein sehr fröhlicher Abend, auch wenn es immerzu regnen wollte. Doch der Regen hat uns verschont.

Dienstag, 5.8.14 - Hafentag!

Dank Handy erst mal den Umrechnungskurs Kronen - Euro herausgefunden:

100 Dänische Kronen = 13,41 Euro

8 Dänische Kronen = 1,07 Euro

So, nun wissen wir's.

Bei dem Wetter – und wir haben ja Zeit! – legen wir mal einen Hafentag ein. Wir fahren per Bus nach Hammerhavn – mit kleinem Umweg, da wir nicht wussten, dass wir in Allinge hätten umsteigen müssen ...

Die Burgruine *Hammershus* aus dem 13. JH, liegt sehr imposant auf einer Anhöhe – man sieht sie vom Wasser aus hoch oben thronen! Wir laufen in großem Kreis einmal rundherum, bewundern die dicken, hohen Mauern, schauen runter aufs Wasser, wo der berühmte *Kamelkopf* – oder ist es ein Löwenkopf? – sein soll und finden ihn nur mit Vergrößerungsglas... Er ist nur vom Wasser aus richtig zu erkennen.

Wir fahren schließlich wieder „nach Hause“. Es ist windig und regnerisch. Wieder in Hasle, suchen wir die *Museumsräucherei* auf. Ziemlich großräumig, Fisch aber nicht „frisch aus dem Rauch“, wie wir dachten. Aber trotzdem! Jeder bestellt sich was.

Wir sitzen draußen und bewundern die frechen Möwen, die sich die noch nicht abgedeckten Reste von den Tischen holen. Ganz schön groß, die Viecher! Da haben sogar die ebenfalls hungrigen Katzen Respekt!

20.30 h Abendessen auf dem Schiff. Wiebke hat gekocht. Danach wegen des ach so fetten Essens nen lütten Kräuterlikör.

Mittwoch, 6.8.14

Nach dem Frühstück noch Wasser gebunkert und um

10:00 h abgelegt. Ziel: *Christiansö*



Einfahrt Christiansö

Sonnig, NNW 2 – 3. Groß und Fock hoch, doch wir kommen nicht voran. Also: Motor an.

14.00 h fest in Christiansö

Hasle - Christiansö = 22 sm

Kaum fest, will unser Kailieger weg. Also noch mal ablegen, und dann direkt am Kai fest. Wandern in Grüppchen um die Inseln, bewundern den „kleinen Turm“ sowie die Badenden (ist das Wasser so warm??), besteigen den „großen Turm“ hoch oben und genießen die tolle Aussicht rundherum. Schräg gegenüber verkauft eine kleine Bude Räucherfisch. Wir kaufen eine große Dose mit unbekanntem Fisch. Soll lecker sein. Mal sehen.



Peter und Eberhard gehen baden, Petra dokumentiert alles mit der Kamera . Doch wieder an Bord, ist die Kamera wie vom Erdboden verschwunden. Petra geht noch mal den ganzen Weg ab: Weg! Peter ist traurig, aber was soll man machen. Wiebke behauptete: Kamera ist hier! Haus verliert nix!



Um 18.00 h Abendessen Der Fisch ist hervorragend! Hans Jürgen will sich davon unbedingt etwas mit nach Hause nehmen!!

Ein Basstölpel (Gannet) der sich auf Christiansoe niedergelassen hat. Sein fester Platz befindet sich neben der Elektrosäule im Hafen.

Donnerstag, 7.8.14

Hans Jürgen saust noch mal los, um seinen Fisch zu holen. Und – oh Wunder! Die Kamera ist wieder aufgetaucht – in Hans Jügens Kameratasche. Ist da wohl aus Versehen reingeraten und hat sich so versteckt, dass keiner sie gefunden hat. Großes Gelächter und Erleichterung.

9:55 h schließlich abgelegt. Ziel: **Utklippan**.

ENE 2 – 3, schon nach 10 Minuten alle Plünnen hoch und Motor aus.

Herrliches Segeln, keine Welle!

15:40 h Nach langem Gefummel endlich mal um den **Blister** gesetzt und die Fock eingerollt.

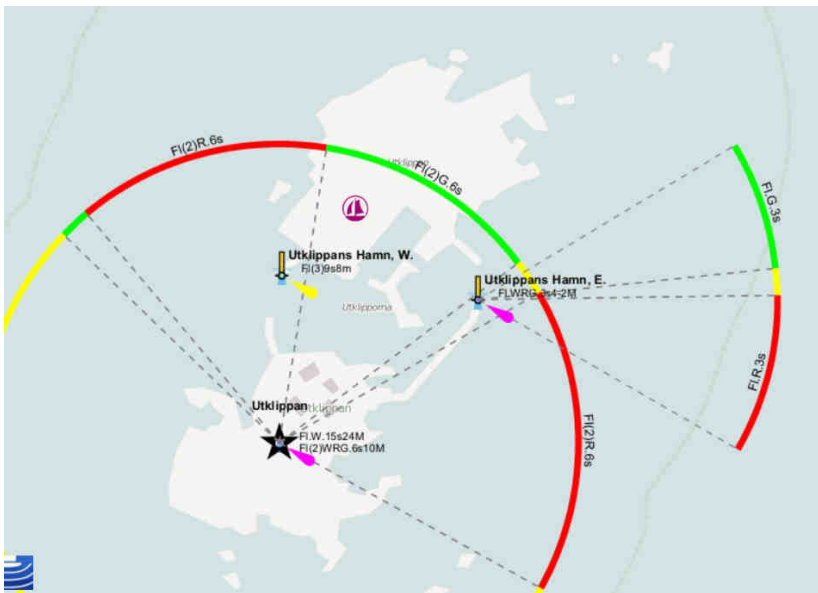
17:40 h Blister wieder weggenommen – mit Bergeschlauch ein Kinderspiel!
Motor an.

18:50 h fest in **Utklippan** **Christiansö - Utklippan = 42 sm**

Nettes Häfchen mit zwei Eingängen zwischen den Felseninseln. Wir sind überrascht, dass hier so viele Boote schon liegen. Auch wir kriegen Päckchenlieger am Abend.

Bevor wir wieder Peters Grillstation eröffnen, laufen wir über diese paar glattgeschliffenen Steine. Kaum zu glauben, wie viel Grün sich da so in den Spalten trotz Wind und Salzlufthalten kann.

Und überall kleine Teiche mit Entenflott (Wasserlinsen). Man wundert sich, dass da keine Frösche quaken ...



Grafik: OpenSeaMap
Utklippan

Eine erstaunliche Erfahrung gemacht, als wir uns am (selbstverständlich auch hier vorhandenen) Holztisch zum Grillen niedergelassen hatten: Auf einem Schiff (es klang jedenfalls so) wurde auf einer Trompete eine Art Zapfenstreich geblasen, woraufhin alle Deutschen eilfertig ihre Nationale abnahmen oder einrollten, die

Schweden aber gelassen (vielleicht sogar grinsend??) zuschauten. Wiebke kennt das noch von anno tabac – so um 1975 ...



Utklippan

Freitag, 8.8.2014

9:00 h abgelegt. Ziel: **Hanö**.
Wetter: bedeckt, kaum Wind aus NE
Kurs: 275°

Wir reduzieren noch mal die Marschfahrt: Eberhard will das Deck waschen. Es sieht auch wirklich schlimm aus. – 20 Minuten später sieht Merit Amun wieder aus wie neu. Ein Seehund direkt hinter uns beäugt unser Tun.

Wiebke geht an den Übersegler und verkündet eine Planänderung: Statt Hanö: **Tärnö**.
Neuer Kurs: 293°

10.55 h: Trombe achteraus gesichtet.

11:45 h Hinter uns ist inzwischen Wetter zum Fürchten. Es bildet sich eine Trombe nach der anderen.

Einige dieser Rüssel ziehen schon aus dem Wasser einen riesigen Trichter! Brrr! Gut, dass wir da nicht mehr mittendrin sind. Wie mag es jetzt auf Utklippan aussehen??

Dann ergießen sich dunkelgraue Regenfladen übers Meer, das sofort wie glattgebügelt aussieht. Und vor uns: Hell und freundlich. Kann ruhig so bleiben!!



13:55 h Angelegt in **Tärnö** am Steg vor Heckboje. **Utklippan - Tärnö = 27 sm**

Heckboje! Oh je. Petra und Wiebke schaffen es nur mit kräftiger, männlicher Unterstützung von Bord. Und wieder rauf! Nochmal Oh je. Peter saust los und findet am Strand einen tollen Holzstuhl. Nun kommen wir rauf und runter ohne Probleme.



Eine knappe Stunde später steht ein aufgebrachter Schwede am Bug und fragt scheinheilig, woher wir den Stuhl hätten. – Es war seiner!! Blöde Frage: Ob wir in Deutschland auch immer die Sachen von fremden Leuten klauen würden ... Armleuchter, blöder! Immerhin brauchten wir den schweren Holzstuhl nicht zurückzubringen, da er ihn kurzerhand

wieder an seinen Platz brachte.

Absolut idyllisch hier. Sonne scheint, nette Nachbarn, er Halbtaliener, sie Deutsche, 2 nette Kinder. Alles spricht Deutsch.

Wir verholen Merit Amun noch einmal um den Steg herum und legen jetzt rückwärts an. So kommen auch Wiebke und Petra leicht von Bord.

15:00 h Eberhard geht schwimmen, Peter sammelt erst mal die Quallen ein ... bä! Petra holt das Schlauchboot hoch, das sie nicht nur mitgebracht hat, sondern jetzt auch noch mit Hans Jürgens Hilfe aufpumpt. Urlaub pur!

Petra und Wiebke paddeln auf die andere Seite, machen das Schlauchboot an einem Holzsteg fest und wandern Richtung „Höchster Punkt von Tärnö“. Oben angekommen, kommen uns Peter und Eberhard entgegen. Na so was! Jetzt wandern wir zu viert zum Leuchtturm von 1910 – er soll der älteste in Schweden sein – und wer kommt über den Berg? Hans Jürgen.



Nun sind wir wieder komplett. Es gibt ein Gruppenfoto von uns mit Selbstauslöser, dann geht's wieder retour. Hans Jürgen paddelt mit uns zurück.



Abends noch lange gemütlich im Cockpit gegessen.

Tärnö Leuchtturm

Samstag, 9.8.14

Da die Rollfock verdammt schwer aus- und einzurollen ist, schauen wir uns die Sache mal etwas genauer an und stellen fest, dass die Reffleine eigentlich falschherum aufgewickelt ist: Sie schamfielt am Haltebogen, statt gradlinig zur Winsch zu führen. Was für eine Arbeit! Und bis wir endlich raus hatten, dass wir Fock *und* Reffleine komplett ab- und andersherum wieder aufwickeln müssen... Aber nun geht es viel besser. Die Arbeit hat sich gelohnt.

10:20 h abgelegt: Ziel: **Tjärö**

Finden auch die lange Bucht durch viele „Steinhaufen“ – doch es ist erst 11 h!
Beschließen,

Hanö nun doch anzulaufen. Kurze Runde um die Schäre vor der Bucht und ab nach SW, an Tärnö vorbei.

Fock hoch, Kurs 220°, sonnig, SE 4

Machen 6,10 kn nur mit Fock .

12:10 h Tärnö Südspitze Stb. querab.

13:40 h angelegt in **Hanö**, längsseits an Stb.

Tärnö - Tjärö E-Seite	=	4 sm
Tjärö - Hanö	=	<u>12 sm</u>
		16 sm

Gehen noch etwas spazieren. Auch hier steht auf der Kuppe ein netter alter Leuchtturm, 16 m hoch und etwa 1 Jahr jünger als der „älteste Leucht-turm Schwedens“ in Tärnö.



Von dort einen schönen Ausblick auf das ferne Bornholm!

Hafen Hanö



Sonntag, 10.8.14

9:25 h abgelegt, Ziel: **Kivik**

SW 2 223°

12:00 h Aalglatt draußen. Das bisschen Wind kommt glatt von vorne. Nix los!
Autopilot arbeitet kerzengrade. Wir „teilen“ uns ein Bier nach dem anderen ...

12:20 h Etwas Wind kommt aus S auf. Rollen die Fock auf und sind 0,5 kn schneller .
Na ja.

14:20 h fest in **Kivik**.

Hanö - Kivik = 29 sm

Wir schauen uns etwas diesen wirklich netten Ort an. Direkt am Hafen ein Delikatessen-Laden mit den feinsten Fischdelikatessen, die man sich vorstellen kann. Donnerwetter aber auch. Die Leute kommen extra mit dem Auto her, um hier einzukaufen – und wir haben den Laden vor der Nase!! Eberhard spendiert am Nachmittag drei Schälchen verschieden angemachter Shrimps und zwei Buddeln schwedisches Bier. Lееecker!!

Laufen dann noch mal die paar Kilometer zu einem der bedeutendsten *Rollsteingräber* Schwedens aus der Bronzezeit. Das „Kiviksgraven“ misst 75 m im Durchmesser und war früher mal 7 m hoch. Im Innern der „Steinkiste“ ein paar Felszeichnungen mit Äxten, Sonnenrädern, Menschen und Schiffen.



Gleich daneben ein netter Kaffeegarten mit kleinem Restaurant, wo wir eine Kleinigkeit zu uns nehmen und was trinken.

In der Nacht dann plötzlich immer mehr Wind., dazu Regen in mächtigen Schauern. Erst nur kleine Wellen, dann immer mehr und mehr. Ein lauter Knall ließ Wiebke aus der Koje schießen. Was war das? Alles noch da? Alles dran? Nein, ein Fender hatte sich bei dem Geschaukel unter einen Autoreifen geklemmt und schwamm im Wasser. Wiebke versuchte vergebens, ihn mit dem Bootshaken rauszufischen. Dann kam Hans Jürgen hoch. Kurz entschlossen stieg er ins Wasser und brachte den Ausreißer wieder an Bord! Danke, Hans Jürgen!!

Das blöde Geschaukel und damit das ständige Geschrape an den am Kai hängenden Autoreifen raubte den meisten den Schlaf.

Montag, 11.8.14

Frühstück. Immer noch mords Schwell, aber kein Regen mehr! Wind kommt aus Süd.

10:35 h Abgelegt, Ziel: **Skillinge**.

WSW 3 – 4 Bft

Doch dann kommt das große „Knie“ bei Simrishamn. Den Kurs von nun 155° können wir nicht mehr anlegen, da Wind direkt auf die Nase. Wir kreuzen noch tapfer gegenan, Wind inzwischen heftig (Bft 7 ?), die Fock gerefft. Schließlich hat Wiebke die Faxen dicke und schmeißt den Motor an.

Das letzte Stück können wir dann doch noch segeln.

14:35 h fest in **Skillinge**, längsseits. **Kivik - Skillinge = 16 sm**

Nach dem „Anleger“ laufen Petra, Peter und Eberhard in die Stadt, Wiebke und Hans Jürgen legen sich aufs Ohr. Die letzte Nacht war doch etwas kurz!



Gegen 17 h alle wieder vereint. Wir kochen Pellkartoffeln und holen unsere Fischdelikatessen von der Räucherei BURES in Kivik raus. Ein leckeres Mahl!!

Der Wind bläst noch unvermindert, doch drückt er uns hier nur sanft und ohne viel Gequietsche an die Holzwand der Kaimauer, hinter der kleine Schwalben ihr Unwesen treiben.

Dienstag, 12.8.14

Wir legen bei diesem Wind doch noch einen Hafentag ein. Wiebkes Überlegung: Bei SW-Wind Richtung Rügen macht keinen Spaß. Lieber noch etwas weiter nach Westen kommen, um dann Südkurs segeln zu können. Noch haben wir Luft!

Eberhard macht sich schlau wegen eventuellem Fahrradverleih. Gibt hier keine. Aber Busse. Um 10.00 soll einer nach Kaseberga gehen. Es ist 9.40 h! Wir sind ja eine schnelle Truppe, und ruck zuck sind wir rechtzeitig am Bus. Hans Jürgen schmökert lieber in seinem Buch. Er kennt Kaseberga schon.

Nach 25 min Busfahrt sind wir schon da. Die Landschaft erinnert an die Schleswig-Holsteinische Schweiz: sanfte Hügel, grüne Wiesen, kleine Häuser, oft reetgedeckt, dazwischen Baumgruppen oder kleine Wälder. Dazu die Sonne! Zauberhaft!

Die größte Schiffssetzung Schwedens, „Ale Stenar“, fasziniert immer wieder. Sie ist von einem Ende zum anderen 67 m lang und besteht aus 56 Steinen. Sie soll von den Wikingern aufgestellt worden sein. Doch nix genaues weiß man nicht.



Ale Stenar

Der Wind an der Steilküste nimmt einem den Atem, der Blick über das weite Meer aber ist berauschend. Wir legen uns noch etwas im Windschatten ins Gras, beobachten die weißen Federwolken und lassen die Seele baumeln!



Auf dem Rückweg zum Bus schauen wir noch in die diversen Räuchereien. Wiebke spendiert für jeden leckere Krabbenbrötchen.



Skillinge Hafen

Immer wieder gibt es Spontanwitze. Schade, dass man sie nicht immer aufschreiben kann. Heute saß plötzlich eine Biene auf Hans Jürgens Hemd. Sagt Petra: „Jetzt krabbeln dir die flotten Bienen schon ins Hemd!“

Peter, beim Anblick einer runden, hochstrebenden Wolke:
„Sieh mal, er wird immer größer ...“

Mittwoch, 13.8.14

Der Wind drückt uns an die Kaimauer, aber irgendwie wollen wir hier ja weg. Ziemlich eng hier, da hinter und vor uns auch Schiffe liegen.

Petra will ihr Manöver „Ausdampfen aus der seewärtigen Achterleine“ anwenden: Die seewärtige Achterleine belegen, alle anderen Leinen ab. Ruder stegwärts (!) und Vorwärtsgang. Doch der Wind hat da nicht ganz mitgespielt.

Immerhin hat sich Merit Amun ca. 40 ° rausgedreht (geht also), doch wir wollten eher 110°. Nun, wozu hat man ein Bugstrahlruder ...

9:30 h abgelegt, Ziel: **Abbekas**. Bft 4 aus SW, leicht bewölkt.

Motor zugeschaltet, dann Motor aus und Fock hoch. Kurs 274°

16:30 h angelegt in Abbekas **Skillinge - Abbekas = 27 sm**

Eberhard sucht Hafenmeister und Toilette. Hafenmeister aber noch nicht da, also auch noch kein Code fürs Klo.

Sagt Peter: „Wir sch... denen vor die Klotür und schreiben drauf: Wir hatten keinen Code.“



Eberhard, Peter und Petra gehen am nahen Kiesstrand schwimmen. Am Abend gibt's endlich Wiebkes schon zu Hause in Gläser eingekochtes Huhn.

Donnerstag, 14.8.14

Stehen heute etwas zeitiger auf. Ziel: **Glowe**, 49 sm, Kurs 188° .

08:10 h ablegen
08:40 h Groß hoch, dann Fock ausgerollt und Motor aus.
09:55 h Sausefahrt mit bis zu 8,6 kn! Wiebke möchte doch lieber ein Reff ins Groß.
11:45 h Bft 5 – 6 aus W.

Brausefahrt Richtung Glowe, Süllbord zieht durchs Wasser, einzelne Wellen kommen über. Petra hat sich hinterm Salontisch verkeilt (ein Bild für die Götter!), die anderen sitzen oben.

Wie gut, dass wir jetzt nicht aufkreuzen müssen!!!

12:30 h 2. Reff in die Fock

15:35 h Können nun den Kurs doch nicht mehr halten, keiner hat Lust zu kreuzen.
Also Segel runter, Motor an.

16:30 h fest in einer freien Box, rückwärts, in Glowe.

Abbekas - Glowe = 49 sm

Das Anlegemanöver mißlingt nach allen Regeln der Kunst, weil alle Leinen zu kurz sind bzw. die Box anscheinend für ein 20-m-Schiff...!

Bis wir wenigstens die beiden Vorleinen endlich verlängert haben, um rückwärts mit dem Heck an Land zu kommen, vergehen gut 15 Minuten. Aber: Ende gut, alles gut!



Sind alle ziemlich müde, gehen trotzdem noch mal in den Ort.

Freitag, 15.8.14

Heute soll es nach Stralsund zurückgehen. Wir müssen die letzte Brückenöffnung um 18 h schaffen. Also: früh los; 39 sm.

9:20 h ablegen

Wir machen das 1. Reff ins Groß und rollen die Fock aus. Wind: W 3



Um Rügen müssen wir rum, da hilft nichts. Also Westkurs. Wind? Natürlich W, Bft 4. Geht ja noch, doch zum Kreuzen haben wir eigentlich keine Zeit.

12:00 h Motor an. Doch der Wind nimmt zu. Sollen wir wieder westlich um Hiddensee?

13:00 h WSW Bft 5 macht keinen Spaß. Beschließen, dieses Mal den „inneren Wasserweg“ zu nehmen und Hiddensee und den Dornbusch an Stb. zu lassen.

Wir hoffen, da weniger „Hackwelle“ zu haben.
-- Das sieht schon ulkig aus, wie alle Segler im Gänsemarsch den Tonnenstrich entlangfahren! Alle segeln. Auch wir versuchen es, doch irgendwie sind wir zu lahm. Wenn wir nämlich weiterhin so flott vorankommen, schaffen wir die Brückenöffnung von 16:30 h !





Also Segel wieder runter und Motoren. Der Tonnenstrich ist teilweise haarig eng, Tiefe um die 2 m. Aufregend, aber wir schaffen es!

*Im Strelasund kommt uns Segelfreund Erich Pidt mit seiner Yacht entgegen.
(Yacht links)*

16:00 h angelegt vor der Tankstelle am Querkanal.
Wir brauchen tatsächlich nur 79 Liter (126,26 €).
Erstaunlich gut für einen **2-Wochen Törn und 270 sm.** Oder?

Wir schaffen die Klappbrücke um 16:30 h. Peter fährt uns zum Heimatsteg.

Wir werden gleich von Ehepaar Löhn herzlich empfangen. Sie freuen sich, dass es uns gut gefallen hat.

Am Abend gehen wir zum 1. Mal seit zwei Wochen Abendessen im Restaurant (gleich gegenüber). Übergabe ist erst morgen früh um 8:00 h

Wir packen schon Sachen, die wir morgen nicht mehr brauchen, und tun alles in Peters Transporter.

Am Abend blubbert ein Taucher um unser Schiff. Alles in Ordnung? Na klar!!

Samstag, 16.8.14

Stehen schon früh auf und packen die restlichen Sachen, Bettwäsche, Schlafsack, Fressalien. Frühstück die Brot- und Wurstreste weg. Frau Löhn kommt pünktlich gucken, ob alles in Ordnung ist. Isses! Nun müssen wir aber noch etwas nachbezahlen, für jeden 50,- €:

2 Wochen Blister à 77,- € pro Woche: 154,- €

Da wir ihn nur einmal benutzt haben, kriegen wir Ermäßigung:	140,00 €
Gas:	20,00 €
Endreinigung:	80,00 €
Parkplatz:	10,00 €
	<hr/>
	250,00 €